

Klannitz

Mariannahill, 23. Februar 1970.

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit großer Freude erheilt ich gestern Ihren Brief. Ihre Ethik kam auch an. Ich glaubte in auf meiner Weihnachtskarte an Sie erwähnt zu haben, aber es kann sein, daß ich es vergessen habe, daß das Buch in meine Hände kam.

Aus Ihrem Brief ersehe ich, daß Sie nicht untätig sind und in Zusammenarbeit mit andern sich für eine Sache einsetzen, die eigentlich in erster Linie Aufgabe der Bischöfe und Priester wäre, aber der Erdkreis ist modernistisch geworden. Man muß heute bei jeder Bischofskonferenz bangen. Hier gibt es einige solide Bischöfe, aber die Mehrheit ist modernistisch oder zumindest blind. Unser Bischof ist konservativ, aber er ist 76 und wird in nächster Zeit einen Nachfolger bekommen. Gefährlich ist ein Dominikanerbischof von Velsen und der Erzbischof Hurley von Durban. Aber auch der deutsche Benediktinerbischof Bilgeri (St. Ottilien) hat keine Linie. Es ist manchmal zum Verzweifeln. Aber am niederdrückendsten ist, daß der Papst, der ein Hort der Zuflucht sein soll, der größte Versager ist. Wo immer er den Modernisten entgegenkommen kann tut er es. Das zeigt die Handhabung mit der Handkommunion. Kardinal Gutisolas icht bat ihn kniefällig, die Handkommunion nicht zu gestatten. Trotzdem erlaubte er sie und zwar nur, wo sie schon eingeführt worden ist, aber er ließ, wie immer ein Hintertürchen auf, er überließ es den Bischofskonferenzen, weil er wohl weiß, wie die Mehrzahl dieser Modernisten entscheiden werden. Der Papst ist ein Liberaler und zweideutig bis zur Unerkännlichkeit. Er jammert über die Selbstzerstörung der Kirche, aber schützend stellt er sich vor die Zerstörer. Wie hat er einen Lercaro verteidigt, wie einen Bugnini. Er, der Zögerer, der jahrelang zögerte mit seiner Enzyklika 'Humanae Vitae' bis die meistenten Ehemißbrauch für legitim betrachteten und fast überall praktiziert wurde, er, der sich schwach und zaudernd zeigt, wenn die Modernisten Glaube und Moral unterwühlen, der schweigt, wenn die Liturgisten dauernd übers Ziel schießen und durch ihre unerlaubten Praktiken den Papst überrennen, so daß er das zuerst Verbotene nachher zum Gesetz machen und die Getreuen, die sich für ihn einsetzen, zum Gespött werden, dieser Papst reagiert so schnell, wenn ein Kardinal Ottaviani sich gegen die protestantische Messe Einspruch erhebt, und verteidigt diese neue Messe und verpflichtet so plötzlich die Priester in Italien zur Einführung der zweifelhaften Messe. Die zweijährige Frist, die er gewährte für die Konservativen, war nur ein gemeiner Trick um im Augenblick zum neuen Angriff sich sammeln zu können. Ihm sind die Konservativen innerlichst zuwider, deswegen benützte er die Gelegenheit ihres Protestes, um zum Schlage gegen sie auszuholen und fordert so autoritativ Gehorsam. Ja, von den Getreuen! Ich möchte sehen, was er an abtrünnigen Holländer gegenüber tut, ob er nicht doch noch mit schlotternden Knien bei ihnen Zugeständnisse in der Zölibatsfrage macht. Ich habe nicht viel Hoffnung auf den Marsch auf Rom, da er so spät stattfindet. Der Papst wird sich auf diese Begegnung schon wappnen, wenn er überhaupt ihnen eine Gelegenheit zur Audienz gibt. Bis jetzt hat er sie nicht empfangen und das zeigt genug seine Verachtung. Er spricht ja selbst nur von kleinen Gruppen und vergißt oder sieht nicht, daß es "die Kleine Herde" sein könnte. Man muß bei diesem Ppast wirklich zwischen Amt und Person scheiden. Man muß ihm deswegen seine Zweideutigkeit und Ungerechtigkeit ganz klar mit Belegen vorhalten. Er als Papst muß wissen, wie er sich von den Modernisten gängeln läßt.

Wie selbstsicher benehmen sich die Modernisten, ja, weisen auf die Erlasse des Papstes hin und sprechen vom Gehorsam gegen Rom, den sie so vorbildlich leisten. Sie prahlen aber auch gleichzeitig, daß man bisher das Gute nur durch Ungehorsam erreicht hätte. Deswegen gehen sie den Weg weiter, der Papst gibt schon nach. Ich fürchte nur, daß aller Proest die neue Messe nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, ja, daß zuletzt die stille private Messe nur noch geduldet werde. Manche der modernistischen Theologen machten schon derartige Andeutungen. Der 'Novus Ordo' ist ganz darach angelegt. Wie wird das Liturgiedekret vom Papst selbst beiseite geschoben. Er hat uns die alte Messe, das Latein und den Choral genommen im Widerspruch gegen alle seine unmittelbaren Vorgänger. Kann er hoffen, daß nun seine Anordnungen, wenn er solch einem Relativismus das Wort redet, beachtet und gehalten werden? Das ist Verwüstung an heiliger Stätte, die er und kein andere verübt.

Fr. Gregor Zeier und ich und einige wenige lesen noch die alte Messe. Doch die Mehrheit der Priester bemüht sich fortschrittlich zu sein und rühmt sich dessen. Ja, Sie haben recht, wenn Sie die Lage der Kirche als katastrophal sehen. Warum veröffentlicht denn der Papst die Fatimabotschaft nicht? Hat er Angst davor, oder nimmt er sie nicht ernst. Dürfen die Menschen nicht aufgerüttelt werden, oder ist er vom Tage Omega eines Teilhard überzeugt. Ich hoffe anfangs oder Mitte April in München zu sein, um von Ihnen mehr Hoffnungsvolles zu hören.

Mit vielen herzlichen Grüßen in Dankbarkeit und Verbundenheit

Ihr

Erste vou—First fold

P. Pirmin Klaunzler

800
 Herrn Univ.-Professor
 Dr. Reinhard Leuth,
 München 19,
 Ferdinand-Maria-Strabe 10
 Germany.

AIR LETTER
 AIR MAIL
 AEROPORAME



Tweede vou—Second fold

Monastery,
 P.O. Mariannhill
 Natal, South-africa.

Fr. Pirmin Klaunzler

DAAR MAG NIKS BY 'N LUGGEREF
 INGESLUIT WORD NIE. AS ENIGETS
 WIE INGESLUIT WORD, SAL DIE
 BRIEF BEBOET OF PER. LANDPOS
 AANGESTUUR WORD.

AN AIR LETTER SHOULD NOT
 CONTAIN ANY ENCLOSURE. IF
 IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
 OR SENT BY SURFACE MAIL.

NAAM EN ADRES VAN AFSENDER
 SENDER'S NAME AND ADDRESS

Snij hier oop—To open cut here

Snij hier oop—To open cut here